

Munition im Meer Tödliche Relikte in Nord- und Ostsee

Bis zu 1,8 Millionen Tonnen Munition wurden während und nach dem I. und II. Weltkrieg in den deutschen Küstengewässern versenkt. Diese Altlasten gefährden heute gleichermaßen Mensch und Umwelt. Munition setzt beim Zerfall hoch toxische, mutagene und kanzerogene Stoffe frei. Von angespülten Munitionsteilen und Inhaltsstoffen geht eine latente Gefahr für Strandbesucher aus. Bei der Beseitigung durch Sprengungen werden Meerestiere einem starken Verletzungsrisiko ausgesetzt und giftige Substanzen im marinen Ökosystem verteilt.

Inzwischen gefährdet das Ausmaß der Altlasten auch den Ausbau der erneuerbaren Energien. Regelmäßig wird in den Baufeldern der Offshore-Windkraft und auf den Kabeltrassen der Netzanbindung Munition gefunden.

Bereits im Jahr 2010 forderte der NABU zusammen mit der GRD und GSM auf der internationalen MIREMAR-Konferenz eine systematische Erfassung der Munitionsaltlasten und eine schnellstmögliche Risikoanalyse. Darüber hinaus wurden alternative und umweltschonende Bergetechniken präsentiert, die Sprengungen überflüssig machen. Mehr Informationen unter www.miremar.de.

Seit 2010 ist viel passiert. Helfen Sie mit, und diskutieren Sie gemeinsam über effektive Maßnahmen und umweltverträgliche Lösungen im Umgang mit den tödlichen Relikten der Weltkriege vor unseren Küsten.

ANSPRECHPARTNER FÜR RÜCKFRAGEN

NABU-Bundesverband
Dr. Kim Cornelius Detloff
Charitéstraße 3
10117 Berlin
Tel.: 030.28 49 84-16 26
Fax: 030.28 49 84-36 26
Kim.Detloff@NABU.de

Die Veranstaltung richtet sich an Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Tourismus, Naturschutz und an weitere Interessierte.

ANMELDUNG

Die Teilnahme ist kostenlos. Aufgrund begrenzter Raumkapazitäten bitten wir um rechtzeitige **Anmeldung bis zum 24. Januar 2013**

Anmeldung per E-Mail: Kim.Detloff@NABU.de

Anmeldung per Fax: 030.28 49 84-36 26



Impressum: Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin, www.NABU.de; Text: K. Detloff; Layout: K. Klöckner; Redaktion: K. Detloff, M. Ossenkop; 12/ 2012; Fotos: Titel: Boris Mahlau, S. 1 Sven Koschinski, Historische Fotografien, S. Koschinski, S. 4 Sven Koschinski.

Munition im Meer

Tödliche Relikte in Nord- und Ostsee

Diskussionsveranstaltung
Berlin, 31. Januar 2013



Programm

Donnerstag, 31. Januar 2013

- 17:00 Uhr Begrüßung**
Dr. Kim Cornelius Detloff, Referent für Meeresschutz NABU-Bundesverband
- 17:05 Uhr Grußwort**
Jörg-Andreas Krüger, Stellv. Geschäftsführer NABU-Bundesverband
- 17:10 Uhr Munition im Meer – Bericht der Bund-Länder-Arbeitsgruppe – Entwicklungen und Fortschritte „Stand 2012“**
Jens Sternheim, MELUR Kiel
- 17:30 Uhr Munitionsaltlasten - Potentielle Konsequenzen für den Ausbau der Offshore-Windkraft**
Christian Dahlke, BSH

- 17:45 Uhr Munition in Nord- und Ostsee – Gefahr erkannt! – Gefahr gebannt?**
Dr. Stefan Nehring, Koblenz
- 18:00 Uhr Bergen statt Sprengen – Ergebnisse der MIREMAR-Konferenz 2010**
Sven Koschinski, Diplom-Biologe, Nehnten
- 18:15 Uhr Kaffepause**
- 18:30 Uhr Grußwort**
Ingbert Liebing, MdB CDU
- 18:35 Uhr Diskussion**
Moderation Ingo Ludwichowski, NABU Schleswig-Holstein
- Mit: Ingbert Liebing, MdB CDU
- Dr. Valerie Wilms, MdB Bündnis 90 / Die Grünen
- Sabine Ursula Stüber, MdB Die Linke
- Jens Sternheim, MELUR Kiel
- Dr. Stefan Nehring, Koblenz
- 19:30 Uhr Ausklang bei Imbiss und Getränken**
- 20:00 Uhr Ende der Veranstaltung**

TAGUNGSPORT

NABU
Bundesgeschäftsstelle
„Raum Storch“
Charitéstr. 3
10117 Berlin

